

## **Bedingungen demokratischer Schulentwicklung**

Leitungsteam: Prof. Dr. Matthias Bahr (RPTU in Landau)  
Prof. Dr. Matthias Busch (Universität Trier)  
Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt (RPTU in Kaiserslautern)  
Prof. Dr. Stefan Weyers (JGU Mainz)

Förderung: Eigenmittel, Projektantrag in Vorbereitung

Kooperation: Dennis Jung (Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz)  
Netzwerk „Modellschulen für Partizipation und Demokratie“ Rheinland-Pfalz

Zu ihrem Fortbestand sind Demokratien darauf angewiesen, dass ihre Bürger\*innen demokratische und menschenrechtliche Haltungen, Kompetenzen und Handlungsbereitschaften entwickeln. Dazu sollen Ansätze der Demokratiebildung in Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungssystems beitragen, wobei der Schule eine herausgehobene Funktion zukommt. Auch in Deutschland gilt Demokratiebildung als ein zentrales Ziel der Schule, wie die KMK mehrfach betont hat. Empirische Analysen der Umsetzung demokratiepädagogischer Ziele und Konzepte an Schulen sind bislang jedoch Mangelware. An diese Lücke knüpft ein Forschungsprojekt zu Bedingungen demokratischer Schulentwicklung an. Ziel ist es, die aktuelle Situation und die Erfahrungen mit demokratischer Schulentwicklung von Schulen zu erfassen, die dem Netzwerk „Modellschulen für Partizipation und Demokratie“ in Rheinland-Pfalz angehören. Mit der Forschung sollen sowohl die demokratischen Entwicklungsprozesse der teilnehmenden Schulen unterstützt als auch übergreifende wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden.

In der ersten Phase des Projekts wurde in Kooperation mit dem Bildungsministerium und dem Bündnis „Demokratie gewinnt“ Kontakt zu dem Netzwerk hergestellt, um eine erste Pilotstudie durchzuführen. An der Pilotstudie nehmen acht Schulen unterschiedlichen Typs teil, die im Herbst 2022 erstmals Mitglied im Netzwerk der Modellschulen geworden sind (drei IGS, zwei Gymnasien, zwei Schulen mit Förderschwerpunkt Lernen, eine Realschule plus). Die erste quantitative Erhebung soll im April/Mai 2023 mit allen Lehrkräften dieser Schulen und allen Schülerinnen und Schülern der 9. oder 10. Klassenstufe stattfinden. Die Befragung richtet sich darauf, wie die Schüler\*innen und Lehrkräfte unterschiedliche Aspekte einer demokratischen Schulkultur einschätzen: Gefragt wird z.B. nach der allgemeinen Bewertung der Schule, nach bisherigen und geplanten Initiativen zur demokratischen Schulkultur, nach aktuellen und gewünschten Mitbestimmungsmöglichkeiten (innerhalb wie außerhalb des Unterrichts), nach der Schulkultur und dem sozialen Miteinander an der Schule (u.a. erlebte Wertschätzung, Inklusion, Diskriminierung, Gewalt) sowie nach dem Umgang mit Konflikten und Beschwerden.

Die Befunde der Pilotstudie bilden die empirische Grundlage für den Antrag auf ein mehrjähriges Forschungsprojekt, mit dem die demokratischen Entwicklungsprozesse in ausgewählten Schulen vertieft untersucht und sowohl Gelingensbedingungen und Potenziale der Weiterentwicklung als auch Hemmnisse und Schwierigkeiten genauer analysiert werden sollen. Geplant sind hier primär qualitative Interviews und ggf. auch Beobachtungen, ergänzt durch quantitative Befragungen. Beabsichtigt ist, die Perspektiven der beteiligten Schüler\*innen und Lehrkräfte soweit wie möglich zu berücksichtigen und mit ihnen über die Erhebung und die Ergebnisse ins Gespräch zu kommen, um Forschung wie Praxis zu bereichern.